

Publiziert 22. Oktober 2025, 15:52
GYMNASIUM KIRCHENFELD BE

Mit VR-Brille ins Tessin – so lernen Schüler neu Italienisch

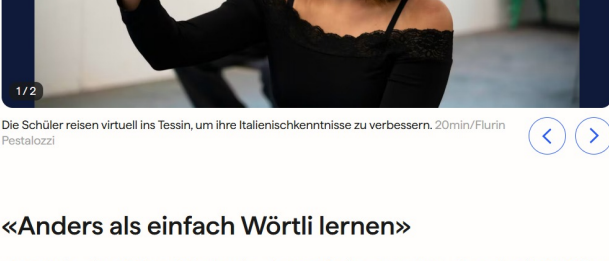
Statt Wörtli auswendig zu lernen, bereisen Berner Gymnasiasten virtuell das Tessin. Der Einsatz von VR-Brillen im Sprachunterricht soll Hemmungen abbauen und die Motivation steigern.



Die Schüler des Gymnasiums Kirchenfeld BE lernen mithilfe von VR-Brillen Italienisch. 20min/Flurin Pestalozzi

- Darum gehts**
- Am Gymnasium Kirchenfeld wird der Italienischunterricht mit Virtual Reality erprobt.
 - Die Schüler tauchen virtuell ins Tessin ein und interagieren dort.
 - Sie kaufen ein, kochen Risotto oder bestellen Essen, um die Sprache zu üben.
 - Die VR-Methode soll Hemmungen nehmen und die Motivation steigern.

VR-Brille auf, und auf gehts [ins sonnige Tessin](#): «Ciao, Risotto ai funghi, tutto bene.» Wild gestikulierend tauchen die Schüler am Gymnasium Kirchenfeld in Bern in eine digitale Welt ein, eine virtuelle Fahrt in den Süden. In der Schule wird der Italienischunterricht mit [Virtual Reality \(VR\)](#) erprobt. 20 Minuten besucht die Klasse, um einen Einblick in die neue Unterrichtsform zu erhalten.



Die Schüler reisen virtuell ins Tessin, um ihre Italienischkenntnisse zu verbessern. 20min/Flurin Pestalozzi

«Anders als einfach Wörtli lernen»
«Fast wie eine Schocktherapie, aber auf eine gute Art», beschreibt Malina (17) ihre Erfahrungen mit VR-Brillen. «Es ist sehr viel anders, als wenn man einfach Wörtli und Grammatik lernt.»

Durch die Brille stehe man plötzlich mitten in einem Gespräch, müsse reagieren, improvisieren und gestikulieren. «Man kann den Grammatikunterricht nicht ersetzen, aber es ist eine super Ergänzung. Und es ist cool, dass man so an Orte reisen kann, die man sonst nur aus dem Lehrbuch kennt.»

Mit Francesca einkaufen und Risotto kochen
Wenn die Schüler die Brille aufsetzen, beginnt ihre Reise im Zugabteil auf der Fahrt in die italienische Schweiz. Neben ihnen sitzt Francesca, eine junge Tessinerin, die sie durch die Szenen begleitet. Danach müssen sie im Supermarkt Zutaten für ein Picknick einkaufen, im Restaurant ein Menü bestellen oder in einer Küche unter Anweisung ein «Risotto ai funghi» zubereiten.



Die virtuelle Reise beginnt im Zugabteil, wo man Francesca kennenlernt. Fachhochschule Graubünden

«Nach 15 Minuten wird es anstrengend für die Augen»
Auch Timea (16) mag diese neue Unterrichtsform: «Ich fand es mega lustig und praktischer als normalen Unterricht. Beim Kochen wurde ich jedoch weggeschickt, weil ich die Zwiebeln immer fallen gelassen habe», erzählt sie lachend. Der Spassfaktor sei gross, genauso aber auch der Lerneffekt: «Man lernt, spontan zu sprechen, und verliert die Hemmungen.»

Für längere Lektionen sei die Brille allerdings noch gewöhnungsbedürftig. «Nach 15 bis 20 Minuten wird es anstrengend für die Augen», so die Gymnasiastin.



Die Schüler sitzen mit Abstand zueinander, damit sie sich nicht in die Quere kommen. 20min/Flurin Pestalozzi

«Mega cool, in die Welt einzutauchen»
Auch Colin (17) findet den Unterricht interessant: «Es ist mega cool, in die Welt einzutauchen.» Besonders gefalle ihm, dass man mit Italienisch sprechenden Personen üben kann. «Am coolsten fand ich, dass man Essen im Restaurant bestellen musste.» Diese Art des Sprachenlernens sei für ihn sehr hilfreich.

«Es soll Hemmungen abbauen und Freude wecken»
Das Projekt sei in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Graubünden entstanden, sagt Ines Honegger, die Italienischlehrerin und Initiatorin des Projektes: «Das Ziel ist es, dass die Schüler ohne Hemmungen sprechen und sich so fühlen, als wären sie vor Ort.» Es soll Hemmungen abbauen, Freude wecken und das Gefühl vermitteln, dass man nach zwei Jahren Unterricht auch etwas sagen könne.

Zudem sei es auch eine Art Kulturvermittlung: «Man lernt die italienische Schweiz kennen: Was es für typisches Essen gibt oder wie der Tessiner Dialekt klingt.» Das Feedback der Schüler sei bisher positiv ausgefallen: «Ich erlebe die Schüler sehr motiviert.»



Ines Honegger ist Italienischlehrerin und die Initiatorin des Projektes. 20min/Flurin Pestalozzi

Forscherin: «Man muss genügend Pausen einplanen»
Die Software wurde an der Fachhochschule Graubünden von Nadine Ganz (29) entwickelt. Die wissenschaftliche Mitarbeiterin begleitet das Projekt: «Während zwei Jahren sammeln wir laufend Feedback der Lehrpersonen und der Schüler.»



Die Softwareentwicklerin Nadine Ganz (29) weist darauf hin, dass auch genügend Pausen eingeplant werden müssen. 20min/Flurin Pestalozzi

Sie weist auch auf die Grenzen der VR-Technologie hin: «Man muss schon aufpassen, dass man nicht zu sehr in die digitale Welt eintaucht und plötzlich in einen Stuhl im Raum hineinläuft.» Die Geräte seien noch etwas unbequem und unhandlich. «Manchen Schülern wird nach einer gewissen Zeit auch schlecht. Deshalb muss man genügend Pausen einplanen.»

Trotzdem ist Ganz überzeugt: «Gerade junge Leute spricht so eine Lernform an. Eine Sprache mündlich zu üben, ist immens wichtig.»

Was hältst du vom Einsatz von VR-Brillen im Sprachunterricht?

Ich finde es einen spannenden Ansatz, so eine neue Sprache zu lernen.

Durch diese Methode wird der Unterricht sinnvoll ergänzt.

Ich bin skeptisch, ob das wirklich etwas bringt.

Schüler sollten lieber in der echten Welt Erfahrungen sammeln.

Ich habe keine Meinung dazu.

252 Abstimmungen

Aktivier jetzt den Bern-Push!

Nur mit dem Bern-Push von 20 Minuten bekommst du die aktuellsten News aus der Region Bern, Freiburg, Solothurn und Wallis blitzschnell auf dein Handy geliefert.

So gehts: Installiere die neueste Version der 20-Minuten-App. Tippe unten auf «Profil», dann aufs «Einstellungen»-Zahnrad und schliesslich auf «Push-Mitteilungen». Wähle hier die gewünschten Themen aus. Voilà!

Wir sind auch auf Instagram. Folg uns für Posts, Storys und Gewinnspiele aus der Region – und schick uns deine Bilder und Inputs: [20 Minuten Region Bern](#).

Folgst du schon 20 Minuten auf Whatsapp?

Eine Newsübersicht am Morgen und zum Feierabend. Überraschende Storys und Breaking News: Abonniere den Whatsapp-Kanal von 20 Minuten und du bekommst regelmäßige Updates mit unseren besten Storys direkt auf dein Handy.

[Jetzt 20 Minuten abonnieren](#)

Von [Flurin Pestalozzi](#) (P) arbeitet seit 2025 bei 20 Minuten und ist Korrespondent in Bern.

Deine Meinung zählt

Das Thema bewegt mich.

Ich fühle mich gut informiert.

Der Artikel ist fair und ausgewogen.

Fehler gefunden? [Jetzt melden](#).

11 Kommentare

Kommentarfunktion geschlossen

BeniEilers vor 3 Monaten ...
Ich warte immer noch auf den USB-Anschluss, mit dem ich die Sprachdateien direkt ins Hirn beamten kann. Nie wieder Subjonctif lernen

GENAU | 3/4 Lesende

Adoo13 vor 3 Monaten ...
Endlich eine Schule die verfügbare Technologien nutzt und nicht alles verbietet und denkt nur mit Büchern lernt man. Super Sach!

GENAU | 12/23 Lesende

chrislitter vor 3 Monaten ...
Das heisst dann wohl dass die Lehrer immer fauler werden...!!!

QUATSCH | 8/21 Lesende

[Alle Kommentare anzeigen](#)

Weitere Artikel

WEF
Rundgang in der Hochsicherheitszone – so sieht es aus in Davos

97 | 0 | 0 | 45

CÓRDOBA
Zahl der Toten auf 39 gestiegen: «Weinende Kinder – überall Blut»

47

10 METER HOCH
Eisberge türmen sich vor Hamburg – Naturspektakel in Deutschland

38 | 0 | 0 | 77

SCHWEIZER INFLUENCERIN
«Zivilcourage ausgestorben»: Wemmse kritisiert Vorfall im Zug

0 | 0 | 0 | 0

HETERO HEIRATET HOMO
«Wer sagt ihr, dass er schwul ist?»: Die Lavendel-Ehe ist überall

74 | 0 | 0 | 264

BESTIALISCHER GESTANK
Wer dieses Restaurant besucht, muss sich die Nase zuhalten

15 | 0 | 0 | 30

DUFT, KRUSTE, ZUTATEN
Brotsummiere verrät, wie du guteller Brot im Detailhandel erkennst

78 | 0 | 0 | 160

HENLEY PASSPORT INDEX
So mächtig war der Schweizer Pass noch nie

95 | 0 | 0 | 101